

HD Dr. I.S. Krestinsky

Die Geschichte der Deutschen

(in Verbindung mit Sprache und Kultur)

Konzept

**Das Spiegel-Projekt „Die Erfindung der Deutschen.
Wie wir wurden, was wir sind?“**

**ZDF-Projekte „Die Deutschen“ I / „Die Deutschen“ II
www.diedeutschen.zdf.de**

**Die Geschichte der Deutschen
vom 8. Jh. bis ins 20. Jh.**

Anlässe zu historischen Reflexionen

Das Jahr 2009

- 20 Jahre Mauerfall (9.11.1989)
- 60 Jahre Bundesrepublik (1949 – 2009)
- 2000 Jahre Varusschlacht (9 n.Chr.)

Werdegang der Deutschen zu der Nation



Grundfragen

- Was brachte Bayern, Schwaben, Hamburger u.a. dazu, sich als Deutsche zu verstehen?
- Wie wurde die deutsche Nation „erfunden“?
- Welcher war der Weg zur nationalen Einheit?

Der Weg germanischer Stämme zur ersten staatlichen Bildung

Germanische Großstämme der Alemannen (Schwaben), Franken, Bayern, Sachsen, Thüringer



Eingliederung der Stämme ins **Fränkische Reich** (ab 6. Jh. bis 814, von Chlodwig I. bis Karl den Großen)



Teilung des Fränkischen Reichs (Vertrag von Verdun 843)



Ostfränkisches Reich (Ludwig der Deutsche)



(Heiliges) **Römisches Reich** (deutscher Nation) (962)

Genannt auch: Das Erste Reich (962 – 1806).

Teilung des Frankenreichs 843



Römisches Reich um 1000 n.Ch.



Periodisierung deutscher Geschichte

Vorgeschichte (germanische Stämme, Frankenreich)

10. Jh. – Anfang 19. Jh.

(Heiliges) Römisches Reich (deutscher Nation)

Genannt auch: Das Erste Reich (962 – 1806).

19. Jh.

Epoche diverser Bündnisse

- Rheinbund (1806 – 1815)
- Deutscher Bund (1815 – 1866)
- Norddeutscher Bund (1866 – 1871)

Ende 19. Jh. – Anfang 20. Jh.

Deutsches Kaiserreich (1871 – 1918)

- Genannt auch: Das Zweite Reich

20. Jh.

Weimarer Republik (1919 – 1933)

Nationalsozialistisches Deutschland (1933 – 1945)

- Genannt auch: Das Dritte Reich

Deutschland unter Besatzungsmächten (1945 – 1949)

Deutsche Teilung: BRD vs. DDR (1949 – 1990)

Das wiedervereinigte Deutschland (ab 1990)

Verzeichnis der Filme

Propädeutik zur deutschen Geschichte / Vorgeschichte

Kampf um Germanien (Teil 1: Arminius der Cherusker;
Teil 2: Die Varusschlacht)

Folgen „Die Deutschen“ I / II

- 1. Karl der Große und die Sachsen (8. – 9. Jh.)**
2. Otto und das Reich (10. Jh.)
3. Heinrich und der Papst (11. Jh.)
- 4. Hildegard v. Bingen u. die Macht d. Frauen (11.-12.Jh.)**
5. Barbarossa und der Löwe (12. Jh.)
- 6. Friedrich II. und der Kreuzzug (12. – 13. Jh.)**
- 7. Karl IV. und der schwarze Tod (14. Jh.)**
8. Luther und die Nation (15. – 16. Jh.)

9. Thomas Müntzer und der Krieg der Bauern (16. Jh.)

10. Wallenstein und der Krieg (17. Jh.)

11. August der Starke und die Liebe (17. – 18. Jh.)

12. Preußens Friedrich und die Kaiserin (18. Jh.)

13. Napoleon und die Deutschen (18. – 19. Jh.)

14. Robert Blum und die Revolution (19. Jh.)

15. Karl Marx und der Klassenkampf (19. Jh.)

16. Bismark und das Deutsche Reich (19. Jh.)

17. Ludwig II. und die Bayern (19. Jh.)

18. Wilhelm und die Welt (19. – 20. Jh.)

19. Rosa Luxemburg und die Revolution (19. – 20. Jh.)

20. Gustav Stresemann und die Republik (20. Jh.)

Hilfreiche Internetlinks

www.diedeutschen.zdf.de

www.deutschland.de

<http://de.wikipedia.org/wiki>

www.bpb.de

www.echo.msk.ru

www.tvkulture.ru

Geschichte germanischer Stämme

- Die Herkunft des Wortes „Germane“ ist nicht völlig geklärt.
- Als *Germanen* wird eine Anzahl von Stämmen in Mittel- und Nordeuropa bezeichnet, deren ethnische Identität in der Forschung traditionell *über die Sprache* bestimmt wird. Die Germanen waren also die sprachverwandten Völker und Stämme, die *Urgermanisch* gesprochen hatten und „Germanien“ besiedelten.
 - *Urgermanisch* nennt man die hypothetische Vorläufersprache aller germanischen Sprachen, die Ursprache der germanischen Sprachgruppe. Urgermanisch wurde aus der indoeuropäischen Sprachgruppe um 500 v. Chr. durch *die Erste Lautverschiebung (das Grimmsche Gesetz)* ausgegliedert.

Herkunft des Begriffs „Germane“

1. Aus den keltischen Sprachen:

air. (altirisch) *gairm* – „Schrei“; air. *gair* – „Gernznachbar“.

Der Begriff „Germane“ ist somit eine lateinische Entlehnung aus der Sprache der Kelten/Galliern, eine Fremdbenennung von außen. Namenübernahme seitens der Römer und

Einführung in Gebrauch und Literatur von:

- Gajus Julius Cäsar (100 v.Chr. – 44. v.Chr.);
- Tacitus (55 – 116 n.Chr.).

2. „Ger-Mannen-Theorie“ (ein Mann mit Speer): „Ger“ (von germ. „*gaizaz*“) – Wurfspeer der Germanen. Tacitus: die von den Germanen am häufigsten geführte Waffe sei ein leichter Speer oder Spieß die Annahme, dass sich der Name Germanen von Ger-Männern herleite. Die Theorie wird inzwischen sehr bezweifelt.

Wandelprozesse im Konsonantismus

- **Die erste (oder auch germanische) Lautverschiebung** wird von allen germanischen Sprachen geteilt. Sie trennt diese vom Urindogermanischen und unterscheidet die germanischen von den anderen indogermanischen Sprachen.
 - **Die zweite (oder auch althochdeutsche) Lautverschiebung** ist eine Besonderheit des (Hoch-) Deutschen. Sie trennt das Deutsche von den anderen germanischen Sprachen, führt aber auch zu einer dialektalen Aufgliederung innerhalb des Deutschen, die im Wesentlichen bis heute erhalten geblieben ist (Hochdeutsch vs. Niederdeutsch) .

Erste / Germanische Lautverschiebung

formuliert von: Jacob Grimm, 1822.

Indoeuropäische Sprachfamilie

durch die erste Lautverschiebung (um 500 v.Chr.)

Germanische Sprachen (Gotisch, Deutsch, Englisch,
Dänisch, Niederländisch, Norwegisch, Schwedisch, Afrikaans)

Sprachbeispiele

lat. „pater“ – got. „faper“ (Plosive „p“ / „t“ → Frikative „f“ / „þ“)

lat. „tres“ – got. „þreis“ (Plosive „p“ / „t“ → Frikative „f“ / „þ“)

lat. „duo“ – got. „twai“ (stimmhafter Plosiv „d“ → stimmloser Plosiv „t“)

Zweite / Althochdeutsche Lautverschiebung

Germanische Sprachen

durch die zweite Lautverschiebung (5. – 8.Jh.)

Althochdeutsch

Sprachbeispiele

got. „faper“ – ahd. „fater“, got. „preis“ – ahd. „dri“

(stimmloser Frikativ „p“ → stimmhafter Plosiv „d“)

got. „twai“ – ahd. „zwei“ (stimmloser Plosiv „t“ → Affrikate „ts“)

as. „dohter“ – ahd. „tohter“ (stimmhafter Plosiv „d“ wird entstimlicht)

got./niederdeutsch „ik“ – ahd. „ih“

Was ist „Germanien“?

Von den Germanen bewohntes Land zwischen ***Rhein***, ***Donau*** und ***Weichsel*** verstanden (Germania magna oder libera);

daneben die zwei römischen Provinzen **Germania superior** (Hauptort Mainz) und **Germania inferior** (Hauptort Köln).

So ist Germanien ein theoretisches Konstrukt.

Ein Volk, das sich Germanen nannte, hat es nie gegeben. Dagegen gab es einzelne Stämme, die das Gebiet bewohnten, wo heute Deutschland liegt.

Klassifikation der germanischen Stämme

1. **Nordseegermanen:** Angeln, Chauken, Friesen, Sachsen, Warnen.
im 3. Jh. zum Großstamm der Sachsen

2. **Rhein-Weser-Germanen:** Bataver, Brukterer, Chatten, Cherusker, Sigambrer, Sugambrer, Tenkterer, Ubier.
im 3. Jh. zum Großstamm der Franken

3. **Sueben** / suebische / *swebische* („**Schwaben**“) / *elbgermanische Gruppe:*
Hermunduren, Langodarden, Markomannen, Semnonen.
im 3. Jh. zu Großstämmen der Alamannen (Alemannen), Bayern, Thüringer

4. **Nordgermanen** / Ostseegermanen: Kimber, Teutonen u. a.

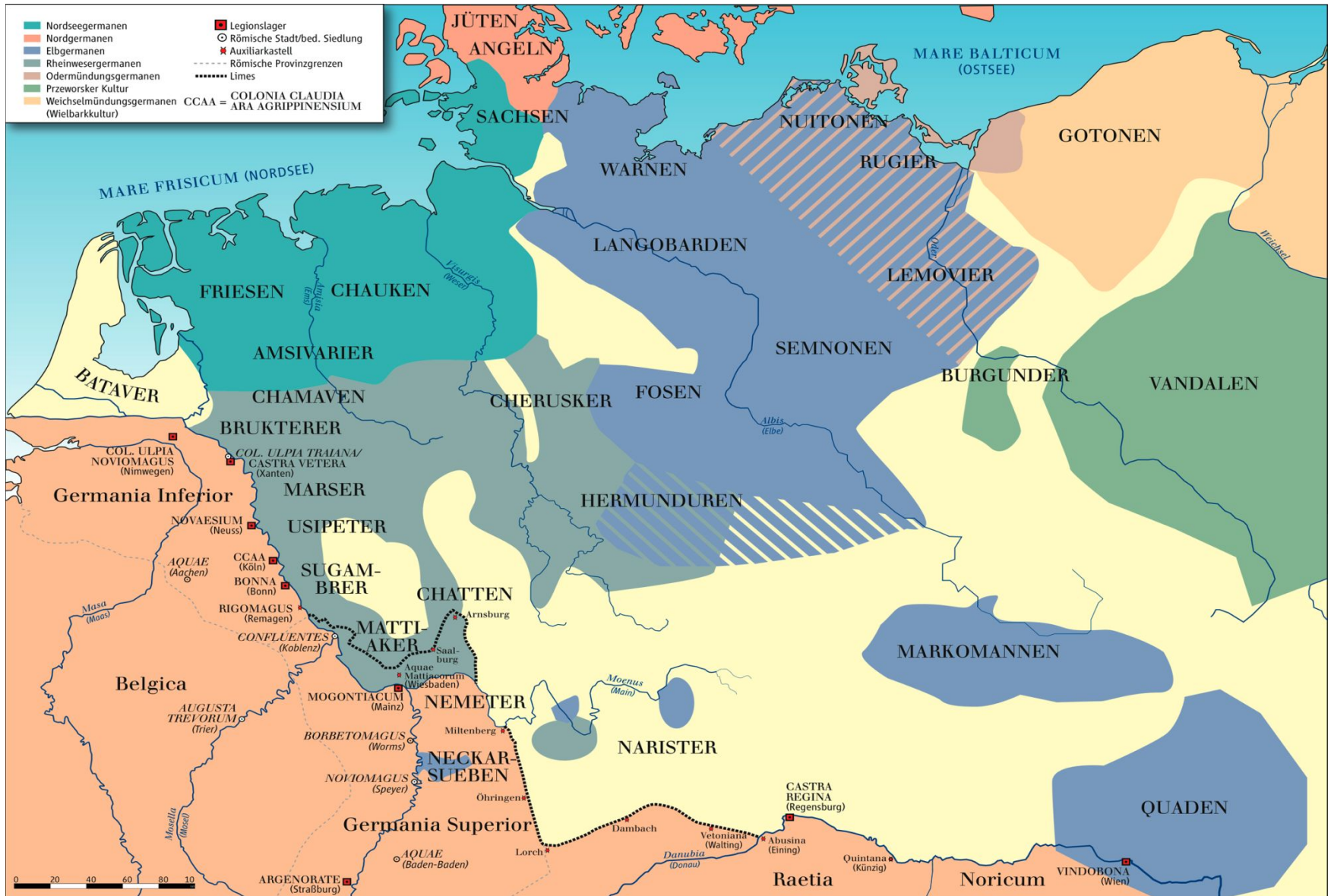
5. **Oder-Warthe-Germanen:** Burgunden, Lugier, Vandalen.

6. **Weichselgermanen:** Bastarnen, Gepiden, Goten, Rugier, Skiren.

Germanische Stämme



Germanische Stämme um 100 n.Ch.



Germania Magna



Nachklang der Eigennamen germanischer Stämme in der Nachwelt

- **Goten** (Fall Roms, Gotische Sprache, Wulfilabibel, Gotik, Gotische Schrift, Subkultur der Gothics).
- **Vandalen** (Vandalismus, Fall Roms).
- **Teutonen** (Furor Teutonicus, Ordo Teutonicus, Teutoburger Wald, Teutone, Teutonismus, Teutonengrill).

Germanische Großstämme

- **Bayern** (Bajuwaren, „Männer aus Böhmen“): das heutige Bayern und dann auch Österreich;
- **Alemannen** („die Gesamtheit der Männer“): Schweiz, Vorarlberg in Österreich, das Elsass, Baden-Württemberg;
 - **Thüringer**: Sachsen, Schlesien;
 - **Sachsen**: Niedersachsen, Westfalen, Mecklenburg, Brandenburg;
 - **Friesen**: an den Küsten der Ost- und Nordsee;
- **Franken** („Freie“): an den Flüssen Rhein, Main, Mosel.
- *Böhmen* (Kernland des heutigen Tschechien) und *Mähren* (Landesteil Tschechiens) wurden auch von den Germanen bewohnt.



Ausschnitt aus Karte "Die Wanderungen germanischer Großstämme (2.-4. Jh.)" im Geschichte und Geschehen Atlas digital
 © Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart - Gotha 2009. Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet

Römer und Germanen (100 v. – 400 n.Chr.)

- Bis zur Zeitenwende hatten westgermanische Völker auch den Mittel- und Oberrhein überquert und waren im Osten nach Böhmen und bis an die Donau vorgedrungen.
 - Von ihrer nördlichen Urheimat drängten die Germanenstämme südwärts (**die Völkerwanderung**). Kimbern und Teutonen wurden bereits gegen Ende des 2. Jh. v.Chr. zum Schrecken der Römer.
 - Das Römische Reich machte den Rhein und die Donau zu seiner Grenze.
- 12 bis 9 v.Chr. – Überfall der Römer über das **rechtsrheinische Germanien**. Luxus vs. Unterjochung So kam es zu Unruhen und Tumulten, Aufständen.
 - Julius Cäsar (100 v. Chr. – 44 v. Chr.) liefert erste Beschreibungen der Germanen und führt diesen Begriff in die Literatur ein.

- ***Kaiser Augustus*** (63 v. – 14 n.Chr.), Germania inferior und Germania superior.
 - Erst der Sieg des **Cheruskers Arminius** in der **Varusschlacht** 9 n.Chr. (am Berg **Kalkriese**, nicht weit vom **Teutoburger Wald**) bewirkte die Aufgabe der römischen Expansionspolitik.
- Folgen: Die Römer gaben die Germanen als hoffnungslos auf und ermöglichten ihnen, Deutsche zu werden, denn **Deutschland bleibt germanisch.**
 - Varusschlacht als Geburtsstunde der Deutschen.
- ***Erst im Kampf gegen die Römer verschmolzen die Stämme allmählich zu Völkern. Die Konfrontation mit den Römern verhalf den Germanen zu „germanischer“ Identität.***

- Weitere detailliertere Beschreibungen der Germanen bei Tacitus (55 – 116 n.Chr.). Schrift „Germania“ („De origine et situ Germanorum“ / „Über die Herkunft und Lage der Germanen“).
 - Zur Verteidigung gegen die Germanen wurde der Grenzschutzwall / **der Limes** (159 n. Chr. bis 260 n. Chr.) errichtet.
 - Weitere beständige militärische Auseinandersetzungen zwischen Römern und Germanen, Schluss mit dem Fall Roms (476 n.Chr., Ende der Antike).

Materialien zur Vorlesung

- Donhauser K., Fischer A., Mecklenburg L. Interaktive Einführung in die historisches Linguistik des Deutschen. – Berlin, New Yourk: Mouton de Gruyter, 2007.
- Geschichte und Geschehen. Atlas digital. Ernst Klett Verlag.
 - Н. Басовская. Зарождение средневековой цивилизации Западной Европы в 2-х частях. Видеолекция. www.tvkulture.ru
- Ю. Латынина. Код доступа от 23.10.2010 (фрагмент о германцах и абсолютном насилии, 1:17). www.echo.msk.ru
 - www.diedeutschen.zdf.de / Römer in Germanien
- Atlasse für altertümliche / mittelalterliche Geschichte. Klassen 5 – 6